

SiGe - Fachgespräch  
**„Kinder und Jugendliche in Feuerwehren und  
Hilfeleistungsorganisationen“**

# **Unfälle mit Kindern und Jugendlichen im Ehrenamt**

-

## **Wo liegen die Probleme?**

Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen sehen sich mehr und mehr im „Konkurrenzkampf“ mit Sport-, Schützen-, Musik- und anderen Vereinen. Diese Vereine können Kinder schon immer mit weit weniger als 12 oder 10 Jahren aufnehmen.

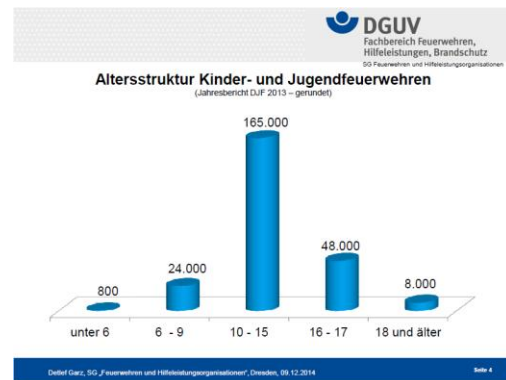
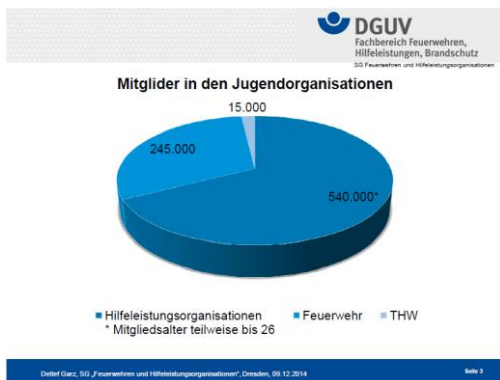
Erst einmal in einem Verein, wird es evtl. schwierig, sie noch für die Feuerwehr zu gewinnen.

Erschwerend hinzu kommt wohl auch der demografische Wandel. D.h. alle werben derzeit um „wenige“ Kinder, die später als Erwachsene für die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen benötigt werden.

Das Aufnahmealter bei Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen:

- Hilfeleistungsorganisationen 6 Jahren
- ASB - Betreuungsgruppen für 1- bis 3jährige.
- THW ab 6 Jahre
- Feuerwehr - in den meisten Bundesländern unter 10 Jahren in „Kinderfeuerwehren“, „Bambini- oder Löschzwergruppen“ oder auch direkt in die Jugendfeuerwehr. Das Mindestalter liegt häufig bei 6 Jahren, meist als Empfehlung.

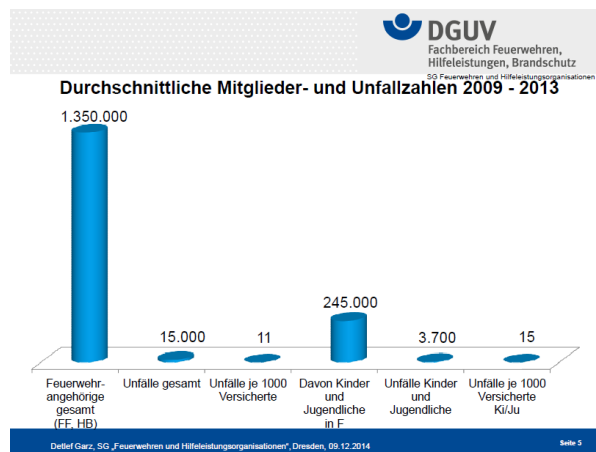
## Mitgliederzahlen in den Jugendorganisationen (Angaben von den verschiedenen Homepages):



- Hilfsleistungsorganisationen - > 540.000 (z. T. bis 26 Jahre)
- THW - ca. 15.000
- Feuerwehren - ca. 245.000
  - Davon 6 – 9 Jahre 24.000
  - unter 6 800

Eine nicht unerhebliche Zahl Feuerwehrmitglieder ist im Alter unter 10 Jahren, was grundsätzlich zu begrüßen ist.

Es stellt die Feuerwehren jedoch auch vor neue Herausforderungen hinsichtlich der Betreuung dieser immer jünger werdenden Mitglieder. Sie müssen anders betreut werden als JF-Mitglieder. Sie verfügen über noch geringere körperliche Leistungsfähigkeit, noch geringeres oder kein eigenes Gefahrenbewusstsein und sie müssen noch länger „bei der Stange gehalten“ werden.



- Mitglieder- und Unfallzahlen Feuerwehr (Feuerwehr-Jahrbuch 2014)
  - 1,35 Mio. aktive Mitglieder in den Feuerwehren
  - Davon ca. 245.000 Kinder und Jugendliche
  - Ca. 15.000 Unfälle bei den Feuerwehren
  - Davon ca. 3.700 bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren (hochgerechnet aus den Angaben der Unfallversicherungsträger aus 8 Bundesländern bei denen rund 40 % der Mitglieder der Jugend- und Kinderfeuerwehren Deutschlands versichert sind)
  - Unfälle je 1.000 Versicherte F-Angehörige: 11
  - Unfälle je 1.000 Kinder- und JF-Angehörige: 15

Nach den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen dürfte den Kindern und Jugendlichen im Feuerwehrdienst nichts passieren. Denn es ist gefordert, dass sie keine sie gefährdenden Tätigkeiten ausführen und nur entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit eingesetzt werden dürfen.

**Problem: Heben und Tragen**



**Zulässige Tragelast für Feuerwehrangehörige**

Alter	Männliche		Weibliche	
	Heben	Tragen	Heben	Tragen
16-18	7,5kg	7,5kg	5kg	5kg
19-21	10kg	10kg	7,5kg	7,5kg
22-24	12,5kg	12,5kg	10kg	10kg

**Erkrankungen**

Alter	Männliche		Weibliche	
	Erkrankt	Blindheit	Erkrankt	Blindheit
16-18	10%	10%	10%	10%
19-21	15%	15%	15%	15%
22-24	20%	20%	20%	20%

Quelle: Sie nicht für den Fortsatz wählen

Defekt Ganz, SG „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“, Dresden, 09.12.2014 Seite 6

**Problem: Gefährliche Tätigkeiten**

**Jugendfeuerwehr probt den Ernstfall**

14 Jugendlichen wie die richtige Feuerwehrmann



Defekt Ganz, SG „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“, Dresden, 09.12.2014 Seite 7

Bild aus „Feuerwehren in Sachsen-Anhalt“; Ausgabe 11/2011

Die meisten bei der Feuerwehr und den Hilfeleistungsorganisationen vorhandenen Geräte und Ausrüstungen sind für einen effektiven Einsatz und den Gebrauch durch Erwachsene gebaut. D.h.:

- unhandlich,
- groß,
- schwer,
- mit hohen Drücken betrieben,
- nicht für Kinder bestimmt.

Aber was wird teilweise gemacht?

Es werden z. B. mehrtägige sog. Berufsfeuerwehrtage durchgeführt. Jugendliche üben mit Schere und Spreizer. Es wird mit Blaulicht und Martinshorn gefahren.

Ein Ablaufplan im Internet gefunden:

**Jugendfeuerwehr probt den Ernstfall**

14 Jugendlichen wie die richtige Feuerwehrmann

Ein Ablaufplan im Internet gefunden:

- 17 Uhr „Schichtbeginn“ 24-Stunden-Dienst
- Stationsausbildung: Benutzung von Hebekissen, Feuerlöschern und Erste-Hilfe-Material
- 18 Uhr: Brand in einem Vierseitenhof. Aus einem mittels Nebelmaschine verrauchten Raum musste eine Puppe geborgen werden; mit 6 C-Rohren wurde der Brand im Innen- und Außenangriff „gelöscht“.
- Zwei Fehleinsätze
- 21:19 Uhr - einsetzende Dunkelheit – Verkehrsunfall leicht verletzte Person im Fahrzeug, Fahrertür blockiert. Keine Puppe, sondern ein echter Mensch im Fahrzeug. Der 14-jährige Einsatzleiter entschied, das Fahrzeug ein wenig nach vorne zu schieben, um den Verletzten an der Fahrerseite aus dem Sitz ziehen zu können. Einige Jugendliche waren für die Ausleuchtung und Absicherung der Einsatzstelle sowie die Sicherung des Brandschutzes am Unfallfahrzeug eingeteilt. Nebenbei noch ein Schaulustiger, der versuchte, Ausrüstungsgegenstände aus den Fahrzeugen zu stehlen.

Defekt Ganz, SG „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“, Dresden, 09.12.2014 Seite 8

**Jugendfeuerwehr probt den Ernstfall**

14 Jugendlichen wie die richtige Feuerwehrmann

Fortsetzung:

- 23:30 Uhr: „Vermisste Person“. Vor Ort Einsatzabbruch.
- 6 Uhr: Ölspur
- Nach dem Frühstück theoretische Ausbildung.
- 9 Uhr: Werkstattbrand. Innenangriff zur Rettung einer in einem Büro eingeschlossenen Person. Eine weitere Person unter Hebebühne eingeklemmt. Zusätzlich austretende Flüssigkeiten aus Autobatterien.
- 12 Uhr: mehrere Kanister mit Gefahrensymbolen in Teich. Der Einsatzleiter befahl das Anlegen von Chemikalienschutzanzügen (Maleroverall) und ließ weiträumig absperren. Aufbau Wasserversorgung; die Kanister wurden ans Ufer gespült.
- 15 Uhr: Zwei Kleinbrände gemeldet, mit Feuerlöschern bekämpft.
- ein weiterer Fehleinsatz
- Zum Abschluss noch eine Personenrettung. Auf unwegsamem Gelände musste eine Person die Böschung hinauf gezogen werden.
- „Um Unfälle zu vermeiden, wurde den Jugendlichen das Rennen beim Einsatz verboten“.

Defekt Ganz, SG „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“, Dresden, 09.12.2014 Seite 9

Ist das realistisch? Und wenn ja, müssen Kinder und Jugendliche so beansprucht werden?

Die Feuerwehr beklagt häufig ihren hohen Bestand an Altfahrzeugen. Teilweise sind diese Fahrzeuge nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet. Aber die Kinder- oder Jugendfeuerwehr wird trotzdem damit transportiert.

Wird auch mal eine Person mehr mitgenommen, als Sitzplätze vorhanden sind? Kinder brauchen nicht so viel Platz. Bei einem MTW müsste der Fahrer, abgesehen da-

von, dass es nicht zulässig ist, ggf. im Besitz eines Personenbeförderungsscheines sein. Werden die erforderlichen Rückhaltevorrichtungen immer mitgeführt und benutzt? Es handelt sich hier nicht um Regel- sondern sicher um Einzelfälle, die jedoch immer mal wieder zu sehen, zu hören oder zu lesen sind.

Die häufigsten Unfälle bei den Kindern und Jugendlichen sind, wie in anderen Bereichen auch, die sog. SRS-Unfälle. D. h. beim Gehen stolpern, rutschen, stürzen. Diese können nicht gänzlich vermieden werden, denn bewegen sollen sie sich ja auch.

## Unfälle von Kindern und Jugendlichen in der Feuerwehr

### Unfälle von Kindern und Jugendlichen in der Feuerwehr

#### Schwerpunkte nach dem Dienst am Unfalltag:

- Übungs- und Schulungsdienst allgemein
- Zeltlager
- Feuerwehrtechnische Wettbewerbe
- Löschübungen, Auf- und Abbau Wasserversorgung
- Sport

#### Schwerpunkte nach dem Unfallereignis:

- Stolpern, Umknicken,
- Anstoßen, Prellen (der Mensch bewegt sich)
- Einklemmen, Quetschen
- Getroffen werden von herabfallenden oder umherfliegenden Teilen

#### Am häufigsten verletzte Körperteile:

- Hände, Füße
- Arme, Beine

## Einige Unfallbeispiele, immer mit der Frage im Hintergrund: Hätte dies verhindert werden können?

#### Einige Unfallbeispiele:

- ❖ Während eines Feuerwehrausfluges (Erlebnispark) von einem zusammenstürzenden Klettergerüst auf die linke Seite gefallen, nachfolgend Holzteile auf den Kopf bekommen. → Schädel-Hirn-Trauma, Prellung Hüfte
- ❖ Beim Tag der helfenden Hände ist dem JF-Angehörigen beim Herauschieben eines Fahrzeuges sein rechter Fuß vom Vorderrad des FF-Fahrzeuges überrollt worden. → Großzehenfraktur (Endglibebasis) rechts
- ❖ Während einer Feuerwehrrübung bei einem 24 Stunden-Dienst hat sich ein anderes Kind mit auf das Bett der Pat. gesetzt, was dabei zusammenbrach, danach klagte N. über Rückenschmerzen. → Fraktur eines Lendenwirbels L2
- ❖ Im Übungsdienst ist dem JF-Angehörigen eine C-Schlauchkupplung aus Metall auf die Nase geschlagen. → Nasenbeinfraktur

#### Einige Unfallbeispiele:

- ❖ Der Jugendliche (11 Jahre) stürzte im Rahmen einer Feuerwehrrübung. Er wurde von Helfern (als zu bergende Person) entgegengenommen, rutschte diesen aus den Händen und fiel aus ca. 1,50 - 2,00 m auf den Rücken. → Prellung Wirbelsäule
- ❖ Der Junge nahm am Übungsdienst teil, dabei stieß er beim Pumpvorgang mit dem Griff der Kübelspritze an sein Kinn und gegen die Zähne. → Platzwunde und Absplinterungen an zwei Zähnen
- ❖ Bei einer Feuerwehrrübung habe er sich beim Bedienen eines Spreizers an einem Fahrzeug die rechte Hand zwischen Spreizer und Auto eingeklemmt.
- ❖ Auf Jugendfeuerwehrrübung Wasserstrahl auf linke Ohr bekommen (5 bar aus 3m Entfernung).

#### Einige Unfallbeispiele:

- ❖ Während der Ausbildung im Rahmen des Trainings auf einer gefrorenen Wasserlache ausgerutscht und mit dem linken Sprunggelenk umgeknickt. → Fraktur des Außenknöchels links
- ❖ Beim Einsammeln von Tannenbäumen durch die Jugendfeuerwehr von der Ladefläche des Anhängers des Traktors gefallen. Dabei mit dem Kopf auf der Straße aufgeschlagen. → Bewusstlosigkeit und Amnesie zum Unfallereignis. Stationäre Aufnahme.
- ❖ Bei Alarmierung des LHF benutzte der Jugendfeuerwehrmann die Rutschstange vom 1. OG zur Fahrzeughalle, dabei kam er unglücklich auf und knickte mit dem linken Fuß um. → Fraktur Wadenbein und Sprunggelenk
- ❖ Der Jugendliche (12 Jahre) sollte bei einer Übung die Wärmestrahlung eines Ascheaufens fühlen. → Fingerkuppen der rechten Hand verbrannt

#### Einige Unfallbeispiele:

- ❖ Beim Einsteigen in den MTW hatte L. noch die Hand am Türrahmen, als die Tür von einem anderen Kind zugeworfen wurde.
- ❖ Die Feuerwehr hatte beim "Tag der Feuerwehr" die Leistungsfähigkeit der Pumpe demonstriert und Wasser aus einem Löschwasser-auffangbehälter abgepumpt. In das Becken konnten von den Besuchern Lappen und Bälle geworfen werden, die von der Pumpe mit eingesaugt wurden.  
  
 Der Junge fasste – obwohl nach Polizeiangaben eine Aufsichtsperson direkt neben ihm stand – unvermittelt in den Ansaugbereich der Pumpe. Diese riss ihm sofort den Unterarm ab. Laut Polizei ist die Pumpe serienmäßig mit einem Handschutz versehen.

Zum Glück sind die meisten Unfälle keine so schweren Unfälle. Denn je schwerer ein Unfall, desto schwerwiegender kann er sich auf das gesamte weitere Leben des Kindes oder des Jugendlichen auswirken. Er kann z. B. Auswirkungen auf die Berufswahl haben.

Die Feuerwehr-Unfallkassen und die Unfallkassen weisen mit verschiedenen Materialien auf Gefahren hin.



In diversen Bundesländern haben die Landesjugendfeuerwehrverbände Leitfäden oder Handlungshilfen für die Arbeit mit und in Kinder- oder Bambinifeuerwehren herausgegeben, an denen i.d.R. auch die Unfallversicherungsträger beteiligt waren. Diese Leitfäden unterstützen eine sichere Betreuung und „Ausbildung“ der Kinder.